

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Annahme 3 Rthl 50 Pf. and bei ferneren Lieferungen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Vierteljahr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Rthl 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsgröße oder deren Raum 18 Pf., im Fest-Anzeige zweiwöchentlich 15 Pf., für die zweigezeigte Zeile Zeitungsgröße oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 283.

Halle, Sonnabend den 2. December. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 30. November. (W. Z. B.) Graf Andrássy hat sich heute von hier nach Pesth begeben, wo er bis Weihnachten zu verweilen gedenkt. — Die Demarkations-Commissäre haben, nach hier eingegangenen Nachrichten, von Lincas aus nach Konstantinopel gemeldet, es sei keine Ausrüstung vorhanden, daß sie ihre Aufgabe vor Mitte December lösen könnten.

Rom, 30. November. Der hier eingetroffene Marquis von Salazar machte dem Minister des Auswärtigen, Melegari, heute Vormittag 11 Uhr einen längeren Besuch. Eingeführt wurde derselbe durch den englischen Botschafter Lord Paget, der aber der Besprechung nicht beizubehalten. Um 5 Uhr wurde der Marquis vom Könige und hierauf auch vom Kronprinzen in Audienz empfangen. An dem ihm zu Ehren veranstalteten Diner bei dem englischen Botschafter nahmen auch die Minister Depretis und Melegari, sowie die übrigen hier beglaubigten Botschafter Theil.

Petersburg, den 29. Novbr. (H. Z. B.) In einem Rundschreiben des Generalkonferenz wird mitgeteilt, Ignatiow habe Debre, wenn die Vorträge die Occupation zurückweihen, den Conferenzen sofort zu verlassen und die Verhandlungen abzubrechen.

Petersburg, d. 30. November. (W. Z. B.) Die Sprache der Berliner „Post“ über die jüngsten Kundgebungen der Russischen Politik, niedergelegt in der Depesche des Fürsten Gortschakoff an den Grafen Schuwaloff vom 19. November und dem Privatbriefen vom 3. November, hat hier in maßgebenden Kreisen Aufsehen erregt. Die aus dem zweiten Schreiben abgeleitete Bemerkung — „Es ist wahrhaft peinlich zu sehen, wie zwei große Staaten, die vereinigt die Europäischen Fragen zu ihrem gegenseitigen Vortheil und zum Vortheil Aller regeln könnten, sich selbst und die Welt durch einen auf Vorurtheile und Mißverständnisse begründeten Antagonismus beunruhigen“ — wird von der „Post“ als „Prätextus“ bezeichnet. Bei dem Befehle des „Dreikaiserbündnisses“, welchem Rußland derzeit seine volle Treue bezeugt hat, kann der angelegene Passus nur den Sinn haben, daß Antagonismus zweier Mächte das allgemeine Einverständnis erschwert. Die Parallele, welche die „Post“ in einem besonderen Artikel mit d. r. e. r. e. Rußlands vom Jahre 1853 zieht, ist vollständig unzutreffend einer Sachlage gegenüber, die einerseits durch Rumänien's Stellung eine völlig andere ist als dasjenige, und der anderen Seite die der jetzigen Situation voranzugehen von den Mächten vereinbarten gemeinschaftlichen Schritte ein völlig anderes Spröge gegeben haben. — Die letzte Bilanz der Staatsbank ergibt dieselben Positionen wie die vorige, also Metallreserven 149,000,000 Rubel, Fonds 31,500,000 Rubel, und im Umlauf befindliche Creditbriefe 735,000,000 Rubel.

Petersburg, d. 30. November. (W. Z. B.) Gegenüber dem Fürsten Milan ist von hier aus, glaubhaftem Vernehmen zufolge, mehrfach darauf verwiesen, daß, wie auch die Dinge sich gestalten werden, Rußland nicht daran denke, Plänen gewisser panславistischer Agitatoren Vorkauf zu leisten. Wollte Serbien unter dem Schutze Rußlands seine berechtigten Ansprüche geltend machen, so siche ihm dieser Schutz zur Seite, aber weder Serbische Königskrone noch wisse Agitationen, die alle sachlichen Verhältnisse und Beziehungen außer Acht lassen, hätten etwas mit Dem zu thun, was Rußland vertrete. Senator Marinowits überdringt Versicherungen des Fürsten Milan, daß Serbien sich der Russischen Anschauung unterordnen werde.

Bukarest, d. 30. November. (W. Z. B.) Die hier umlaufende Nachricht von der bereits erfolgten Demission des Ministeriums hat sich bisher nicht bestätigt, doch hält man die Stellung der Minister durch die Haltung des Senats für erschüttert.

Konstantinopel, d. 29. November. (W. Z. B.) Die Bevollmächtigten Frankreichs zur Conferenz, Graf Gauthier und Graf Bourgoing, sind heute hier eingetroffen.

Kopenhagen, d. 30. November. (W. Z. B.) Durch königliche Entschliessung ist genehmigt worden, daß die Session des Reichstags 2 Monate länger, als im Grunde gesetzlich festgesetzt ist, demnach bis zum 2. Februar kommenden Jahres ausgedehnt werden darf.

New-York, d. 30. November. (W. Z. B.) Die demokratischen Mitglieder des Senats von Süd-Karolina haben gegen die Legalität der durch die Republikaner constituirten Repräsentantenkammer Protest eingelegt.

Orientalische Angelegenheiten.

Da betrefft der Proclamation der famosen Constitution in Konstantinopel bereits ernste Schwierigkeiten im Ministerium und im Rath des Sultans ausgebrochen sind, so tritt hier die Frage nach der Conferenz und der türkischen Theilnahme daran immer mehr in den Hintergrund. Das Interesse beanspruchen vielmehr in erster Linie die directen Beziehungen Rußlands zu England und Oesterreich, um so mehr, als neben der englischen Sprache, welche man in Petersburg führt, auch die kriegerischen Vorbereitungen dort täglich an Umfang gewinnen. Bereits wird die Mobilisierung von weiteren 3 Armeecorps für December angefangen.

Lisbon, d. 24. November. Die Intendantur hat mehrere Beamte nach Rumänien geschickt, um auf der Route Pruth-Jasch Donau Proviant-Gruppen vorzubereiten. Die Einkäufe gehen nicht direct unter russischer Firma, vielmehr sind baskarische Rumänen als Zwischenhändler zwischen den Käsern und Verkäufern thätig. In Folge der colossalen Armee-Anschaffungen courirt jetzt bei uns

Geld in solcher Abundanz, wie solche seit vielen Jahren hier nicht mehr gefannt war. Alle Eisenarten Gestalten, die schon im Krimtrüge ihr Schicksen in's Erdene zu bringen verstanden, tauchen abermals auf und kontrahiren mit den Militär-Arten neue großartige Lieferungen. Nur eine Sorte von Geschützstücken hat diesmal das Terrain unter den Füßen verloren, und das sind die Krantzin-Eisenarten. Das Armeekorps-Kommando erlaubt nur den kleinen Auskauf von Spirituosen durch Parteidare, unterlagte aber den Enagos Verkauf des bekannten Kulets, welcher früher in kolossalen Mengen zum Ruine der Mannschaften der Arme nachgeführt zu werden pflegte. Was den Aufmarsch der Arme betrifft, so ist derselbe im vollen Zuge. Von den sechs Armeekorps befinden sich bereits vier in vollständiger Aufmarsch-Dislocation. Dieselben haben eine solche Aufstellung, daß sie vom Pruth bis Akerman in einem Halbkreis sich befinden. Die Avantgarde besteht aus drei Divisionen des 7. und einer Division des 9. Armeekorps. Gleich nach Anfunf des Herbst-Kommandirenden werden jene Stabsoffiziere nominirt werden, welche den russischen Divisions-Kommandanten zugeheilt werden sollen. Wie es heißt, wird zum rumänischen Vertreter im russischen Hauptquartier General Floresco ernannt werden. Die vor ungefähr 15 Jahren aufgelösten Now'schen Kosaken haben das Anerbieten geakzeptirt, nach dem freiwilligen Regiment auszurücken, was auch von der Regierung angenommen worden ist. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die Mobilisierung der drei übrigen Militärbezirke im europäischen Rußland gleichfalls bevorsteht. Der darauf bezügliche kaiserliche Ukas soll Anfangs December erscheinen. Der Großfürst-Dorfommandant wird hier am 2. Dezember erwartet und soll schon am 6. Dezember die Aufspazier sämmtlicher Truppen an der Grenze beginnen. Großfürst Konstantin Nikolajewitsch wird zur Besichtigung der Befestigung in Nikolajew erwartet. Von da wird er sich nach Eupatoria, Infernan, Sebafopol, Berdjansk, Keisch-Kenitale und Subar begeben. Es ist die Rede davon, daß der Großfürst-Admiral den Oberbefehl über die ischnomorische Flotte übernehmen und sich im Süden während des bevorstehenden Krieges aufhalten werde.

Türkische Rüstungen.

Konstantinopel, d. 21. November. (K. Stg.) Die neuen Aushebungen in Arabien, besonders in Yemen, gehen ziemlich schlecht von Statten. Die dem Meere entlang wohnenden Kraber lüden dem Kriegsdienste durch die Flucht ins Innere zu entgehen; ein Stamm ist im Aufbruch begriffen und macht die Gegend um Mekka und Medina unsicher; es ist daher die Befestigung dortin ergangen, mit den ferneren Aushebungen so gelinde wie möglich zu verfahren. Ueber die Pläne des Kriegs-Ministeriums betreffs der Vertheidigung Asiens im Falle

Sibylle.

Novelle von J. Duncker.

(Schluß.)

Andere hatten für ihn gehandelt, hatten sich bestrebt, seine Schuld an dem armen Kinde zu sühnen, und seine Braut, welche er zu sich zu erben gedachte, stand mit ihrem Entschlusse in der höchsten Nothwendigkeit des edlen Sinnes und der Menschlichkeit hoch erhalten über ihm. — Bei allen seinen Fehlern und charakteristischen Mängeln war Bruno Herwitsch nicht so schlecht geartet, daß ihn die schöne edelmüthige Aufferhebung Sibyllens nicht gerührt haben sollte. „Kos und morgen abreisen, mein Lieb“, war seine Antwort, „Aber wird mir den Gefallen erweisen, mit Dir zu Dinem Vater zu gehen, denn die Hochzeit soll bei ihm stattfinden; ich muß dem braven Mann dann nochmals für den Schach danken, welchen er mir in Dir gegeben hat. Während ich noch nach Vorbereitungen zu Deiner Aufnahme mache, kannst Du Dich mit der Frau in Rapport setzen, unsere Hochzeitsreise soll nach Wien gehen, wo wir unsrer Sohn abholen werden; wenn er Dir nicht für das ganze Leben verpflichtet bleibt, Sibylle, ich weiß Du seine leibliche Mutter, so enterde ich ihn trotzdem. Die letzten halb im Scherze gesprochenen Worte sollten die Nahrung werden, welche den Grafen dennoch gefaßt hatte. Sibylle ging mit diesem Takte darüber hinweg und nachdem alles Nöthige noch besprochen, machte sie den Wunsch, Frau von Lesko aufzusuchen und ihr Alles mitzutheilen.

Es gab freilich viele Gerüde, als Herwitsch's Schwester am anderen Tage mit Sibyllen Abschiedsbesuche machte und ihres Bruders Niederstehen mit seinem Leiden, welches wieder schlimmer geworden, entsetzliche. Baronin Franthaufen wegte

zwar die Bähne, aber eigentlich fand man doch im Allgemeinen nichts Besondere dabei, wenn ein Kranter die Laune hatte, nach Hause zu gehen. Sibyllens Wagnis wurde jetzt nachträglich bebauet, und all die früheren Intonselen der Damen mit dem heuchlerischen Besuchen getrübt, daß die Kleine an der Seite eines solch tyrannischen Gemaltes ihr Glück wohl werde tragen können. — Und doch wurde Sibylle im Bewusstsein ihrer erfüllten Pflicht und ihres edlen Strebens vollkommen glücklich, und Grafin Marjan, welche bei der Nähe ihrer Güter Gelegenheit genommen, über sie zu hören, schrieb gelegentlich einer Mode-Angelegenheit auch noch Folgendes an Baronin Franthaufen nach Wien:

„Zum Schluß noch die Neuigkeit, daß ich bei Hofen's Graf und Grafin Herwitsch getroffen habe, welche dort einen nachbarlichen Besuch gemacht hatten. Sie wissen wohl nicht, welche Baronin, das es eine Zeit gegeben, wo beide Jungen an ein Interesse miteinander für den damaligen Rittmeister Grafen Herwitsch so fest glaubten, daß es unumgänglich nöthig gewesen wäre, dem Gerücht anders als durch Berührung zu widersprechen. Nun, wenn daffelbe je stattgefunden hätte, so wäre es bei dem jetzigen Mißverehen vollkommen erloschen. Wie so manche Andere, ist der ehemals so stolze Offizier jetzt etwas pedantisch und strenge geworden, während Sibylle von Herwitsch, geborene Hartmoss, etwas von ihrer bürgerlichen Haltung verloren haben und, wie ihre Nachbarn behaupten, von gewinnender Liebenswürdigkeit sein soll! Uebrigens ist der Grafen Gesundheitszustand ziemlich schlecht, die Wunden, die er im Kriege erhalten, wollen noch nicht heilen, trotz aller Moor- und anderen Wäder, welche er Jahr für Jahr braucht. Im Uebrigen ist er aber ein sorgfamer Hausvater geworden, seine Güter sollen Dank seiner Fürsorge im besten Stande sein.“

„Da sie keine Kinder besitzen, haben sie das eines Verwandten an Kindesstatt angenommen, und die Pflanzenerbe soll es vergüttern; das gäbe zu denken, denn ich kenne so

ziemlich die Verwandten des Grafen, und weiß, daß dieselben alle ihre Kinder noch haben, und die Dame hat sich bei der ganzen Nachbarchaft schon so in Gunst zu setzen gewußt, daß mein Scherz darüber sehr unangenehm aufgenommen wurde!“

Nach ihrem Briefe zu urtheilen, liebe Baronin, ist Citivian Sendor wohl jetzt von London zurück und in Wien angekommen; thörichter Mensch, der lieber drei Jahre bei den langweiligen Engländern sitzt, als daß er Deutschland mit seiner Kunst entzünde! — Grüssen Sie ihn indessen von mir, und theilen Sie ihm das Weitere über seine alte Flamme mit! — Wie mein Mann und die Politiker von Fach behaupten, wird der Krieg zwischen Frankreich und Preußen bald ausbrechen, da ist es doch kein Zweifel, mer Sieger bleiben wird?

„Was wohl vertritt ich mich? In die Politik! Das kommt nur allein von der sehr amüsannten Garnison, welche mir seit einigen Monaten hier besigen. Ein Ball folgt dem andern, und wenn es Marjan zuliebe, würde ich sie alle besuchen, so aber fürchte er für meine Gesundheit!“

„Und nun Adieu, chere et bonne Baronnie, toute a vous

„Ade Marjan.“
— Somit könnten wir unsere Novelle beschließen, wenn derselben nicht noch ein interessanter Postscriptum anzufügen wäre, nämlich erstens die am 22. November 1876 von der Grafin Sibylle Herwitsch, in ihrem und ihres Sohnes Namen“ verendete Todesanzeige, „ihres geliebten Grafen, des Grafen Bruno von Herwitsch, Major a la suite u. s. w., welcher nach längerem Leiden den Folgen seiner im Kriege erhaltenen Wunden erliegen war.“

Zweitens den Aukzug aus dem Habener Fremdenblatt vom August 1873, worin zu lesen stand: „Der Citivian Sendor, Künstler, nebst Gemalhin und Sohn“ und somit das Sibyllens treue Pflichterfüllung den schönsten Lohn gesunden.

eines russischen Einmarsches, tauchen allerhand abenteuerliche Gerüchte auf, von denen ich nur das eine erwähnen darf: daß die Regent sich um Erwerb in eine Wüste wandeln werden solle, um die Russen bei der großen Schwierigkeit der Prohibitivart an weitem Vordringen zu hindern. Ueber die Bedeutung und den Umfang der Küstungen, welche augenblicklich betrieben werden, ist es schwer, ein klares Bild zu erlangen. Der Befehl ist ertheilt, 120 neue Bataillone auszubilden; aber die Türken selbst wissen noch nicht, ob sie dieselben als selbstständige Gades auftreten lassen oder einfach in die alten Regimenter, deren Stärke im Feldzug bedeutend abgenommen hat, einziehen sollen. Letztere würden dadurch das gewöhnliche Maß allerdings bedeutend übersteigen; aber die Zweckmäßigkeit neigt sich entschieden gegen diese Maßregel, da es eine lange Zeit in Anspruch nehmen würde, die neu eintretenden Soldaten in einen Zustand zu bringen, in dem sie es mit den wohl ausgebildeten russischen Truppen aufnehmen könnten. Nach Berichten von Augenzeugen ist der Gesundheitszustand des bei Nisch stehenden Heeres ein vortrefflicher, und seine Schlagfertigkeit trotz aller Strapazen eine bewundernswürdige; um so mehr würde es sich empfehlen, seine Gades durch einen gehörigen Nachschub zu versärfen. Die neuen und ähnliche Fragen werden übrigens nun, da der Generalfeldmarschall Abdul Kerim seit Sonnabend hierhin zurückgekehrt ist, in der Dar-Eschura baldmöglichst entschieden werden. Ueber die militärischen Fähigkeiten des Serdar Etem und über seine Leistungen im Felde spricht sich das allgemeine Urtheil sehr mäßig aus. Da er indes immernhin Etwas gegeben ist, so ward ihm auf seiner Heimreise ein überaus glänzender und herzlicher Empfang zu Theil. In den Küstungen ist noch zu bemerken, daß die Daranstellungsdiffer mit Krupp'schen Kanonen ausgerüstet werden sollen, und daß Kaiser-Pasha mit der Durchführung dieser Maßregel betraut ist. Die Thätigkeit englischer Genies-Ingenieure hier und in Asten hat in letzter Zeit die Aufmerksamkeit der hiesigen russischen Hofschicht fast in Anspruch genommen. Man weiß, daß dieselben sich angelegentlich mit dem Plane einer Vertreibung Konstantinopels beschäftigen und die geeigneten Punkte ausfinden, um im Nothfalle einige Befestigungen aufzurichten. In englischen Kreisen macht man auch kein Hehl mehr daraus, daß die englische Regierung schon im Monat Juli mit einer Dampfschiff-Fabrik-Gesellschaft einen Vertrag zur Beförderung von 50,000 Mann von England nach Brindisi geschlossen hat, das in Korfu schon Unterfindungsanordnungen für diese Truppen angelegt worden sind und Alles in Bereitschaft steht, um dieselben um Griechenland herum nach der türkschen Hauptstadt zu bringen. Die Worte hat davon genaue Kenntniß, und das Selbstvertrauen, das sich in letzter Zeit bei ihr kundgibt, ist zum großen Theile auf diese Unterfindungsanstalten zurückzuführen.

Wo sind unsere Interessen im Orient?

Bis zur Eroberung der Türkei durch Rußland ist noch ein weiter Weg. England's Macht widerstrebt der Ausübung solcher Pläne. Maden wir uns klar, von welchen Gesichtspunkten aus England die orientalische Frage behandelt.

Die unerbittliche, ungeschichtete Staatskunst der Türken, Griechen und Aegypter giebt den Engländern im Mittelmeer das höchste Interesse. Ihre wichtigsten Handelsinteressen stehen durch den Suezkanal in diesem Theile der Welt auf dem Spiele. Man bezeichnet die englische Staatskunst als egoistisch und selbstsüchtig. Sie ist es nicht mehr und nicht weniger, als sie es sein muß. Das Ansehen schaffte Brod für sechs Millionen Menschen; für die übrigen 30 Millionen Menschen hat es das Brod von außen her bezugschaffen. Der angeschwächte Colonialkrieg Englands ist für die 30 Millionen Menschen die Frage von Sein oder Nichtsein — und für das Eßbare werden sie mit ganzer Kraft kämpfen. Der „Kampf um's Dasein“ wird für England die Parole der bevorstehenden Kämpfe im Mittelmeer sein.

Und deshalb wird England die schwachen, aber gerade dadurch im sehr gemachten Staaten, in erster Linie die Türkei, unterstützen. Ob es das thun wird im offenen Kampf gegen Rußland, für welchen Fall es eine geradezu fanatische Unterfütterung von Seiten der mohamedanischen Bevölkerung seines indischen Reiches finden würde, wird die Zukunft lehren. England ist kein Gegner, der zu verachten ist. Rußland mag große Heere in sein Feld stellen, aber um Menschenmaterial wird es sich in diesen Kämpfen, wo es keine Meerstraßen giebt, wo wüste Ebenen und wilde Berge dem ganzen Krieg den Charakter eines größeren Guerillakrieges geben, nicht handeln. Die ganze für den Krieg zur Verfügung stehende industrielle Leistungsfähigkeit Englands, die unerschöpfende Lasterkraft der englischen Männer, ihre F. z. auf der pyrenäischen Halbinsel satfam erprobte Selbstsüchtigkeit in der Organisation aufbrauchender Volkskämpfer werden Rußland den Sieg über die Türkei nicht leicht machen. Dieretli hat den Mund voll genommen, aber wer das verpöficht, weil einmal das Gerbe von der kriegerischen Dhimakat Englands geht, dürfte die Bedingung ohne den Wirth gemacht haben. Welche Stelle ist nun dem deutschen Reich in den bevorstehenden Kämpfen angewiesen? Zunächst werden alle diejenigen, welche von dem Anmarsch des großen Slaavenreichs Gefahr für unsere Nationalität befürchten, mit Verbitigung erleben, daß der Batrantrag des jungen Volks nach anderer Seite Beschäftigung sucht, und zwar nach einer Seite hin, die unsern Interessen fern liegt. Es gestattet uns das, die Pflichten der Dankbarkeit gegen Rußland auszubilden. Auf der anderen Seite steht England. Wir glauben, während des französischen Krieges vom englischen Volke empfindlich getränkt worden zu sein. Der gegizet es uns, den stolzen Siegern, darüber lange Verbitigung nachzutragen? Wie viel länger dürfte Nordamerika Groll hegen! England ist und bleibt das in allen Verhältnissen, protestantische Volk, an welchem wir in unserm jetzigen und bevorstehenden Kämpfen mit dem römischen Geiste den stärksten Rückhalt haben werden. Seine Handelspolitik, die Verbitigung seiner Handelsinteressen ist und nicht feindlich. Niemand können wir auf die Macht schauen, welche es im Mittelmeer und auf allen Meeren der Welt ausübt, da sie sich nicht auf

Privilegien stützt. Es laßt den Handelsgeist aller Nationen ein, sie ihm freitig zu machen, und wir Deutsche sind diejenigen, die daran am erfolgreichsten arbeiten. Wir haben in den bevorstehenden Kämpfen keine andere Wahl als die der strikten Neutralität und damit können wir dem Verlauf der Dinge im Orient ruhig zusehen. Die einzige Frage der Donaumündungen, die jetzt als „eminent deutsche Frage“ bezeichnet wird, tritt in erster Linie doch wohl Oesterreich und es muß diesem Staate überlassen bleiben, die Unterfütterung Deutschlands zur Regelung derselben nach seinen Interessen zu erbitten. Die Vorbeugung haben wir für Oesterreich nicht zu spielen. Wir würden den Ruf Don Duiktrot's verdunkeln, wollten wir heute gegen Rußland und für die Türkei oder für Rußland und gegen die Türkei Partei ergreifen. weil möglicher Weise im Verlauf eines Krieges ein gewichtiges Wort von Oesterreich über die Donaumündungen unserer Unterfütterung haart.

Wahlen zum Deutschen Reichstag.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ enthält folgende Verordnung, betreffend die Wahlen zum Deutschen Reichstag: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. Verordnen auf Grund der Bestimmung im §. 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reichs, was folgt: Die Wahlen zum Reichstag sind am 10. Januar 1877 vorzunehmen.

Unverkündet unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Kaiserlichen Insigne. Gegeben Berlin, den 23. November 1876. (L. S.) Wilhelm. Fürst v. Bismarck.

Berlin, d. 30. November.

In der heutigen Plenarsitzung des Bundesrathes wurden nachstehende Gegenstände der Berathung unterzogen: Die Gesetzentwürfe wegen Abänderung mehrerer Reichstagswahlrechte und der Erhebung von Ausgleichsangelegenheiten, die den Ausschüssen überwiesen wurden. Hierauf: Mittheilungen über den Gortbarratunnel; ferner eine Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für 1875 etc.; eine Vorlage des Reichstanzlers, betreffend die internationale Ausstellung zu Paris im Jahre 1878; der Entwurf eines Gesetzes zur Aufnahme einer Anleihe für die Telegraphenverwaltung, so wie der genannte Bericht der Reichsschuldenkommission u. s. w. wie ebenfalls an die Ausschüsse verwiesen wurden. Demnach wird der Beschlusses und Besondere für die Reichshand genehmigt und mündlicher Bericht vom vierten Ausschuss erstattet über Unrichtigkeiten in den Formulare der Medicinalstatistik, so wie über die Vererbung der statistischen Erhebungen über die Mortalität in den Heilanstalten. Endlich wurde der Erlaß von Bestimmungen über die Behandlung nachgemachter Banknoten genehmigt.

Die in der heutigen Sitzung der Petitionskommission Seitens des Bundesrathes, des Geh. Rathes Huber bei der Berathung der Petitionen für und gegen die Aufrechterhaltung der Eisenzölle abgegebene Erklärung schließt eine lange Periode heftigen Kampfes ab und ist deshalb von hervorragender Bedeutung. Die Erklärung lautet im wesentlichen dahin: „Die Reichsregierung wird eine Initiative zur Hinausschiebung des Termins für den Wegfall der Eisenzölle nicht ergreifen. Die königlich preussische Regierung würde eine solche Initiative gleichfalls nicht ergreifen und auch einem etwa von anderer Seite gestellten Antrag auf Stirkung des Gesetzes vom 7. Juli 1873 nach Ueberlegung des Bundesrathes nicht zustimmen. Auch von irgend einer anderen Bundesregierung ist ein Antrag auf Hinausschiebung des Termins für den Wegfall der Eisenzölle bis jetzt nicht gestellt. Mit Rücksicht auf die schon sehr vorgeschrittene Zeit und die Wichtigkeit der Sache ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß ein solcher Antrag eingebracht werden, wenn er überhaupt beabsichtigt sein würde. Ueber die Petitionen für und gegen die Eisenzölle, welche dem Bundesrat vorliegen, ist ein Beschluß noch nicht gefaßt. Der Bundeskommissar glaubt aber, daß bei der angegebenen Sachlage die Entscheidung des Bundesrathes nicht zweifelhaft ist.“

Vom Reichstags-Abgeordneten v. Kardorff geht der „Post“ Nachstehendes zur Kenntlichmachung zu: „Auf die jetzt verhängliche Entgegung des Herrn v. Dierdaber über einzugehen, in welcher derselbe die mir früher schriftlich gegebene Erklärung: „Nach einer ausdrücklichen Nothiz in den hinterlassenen Papieren des verstorbenen Herrn v. Dierdaber gehen die Eisenzölle, in Ihrem Vertheil mit Hülfe des beschriebenen Reichstagsabgeordneten (den Reichstagsabgeordneten) u. d. r.“

„Im Reichstagsbureau sind, unter Berücksichtigung der am Freitag ins Leben tretenden Robypostbrief-Beförderung, befohrnde Briefposten eingerichtet worden, welche die Bezeichnung tragen: „Für Robypostbriefe“. Das Gewicht jedes Bogens ist zu abgemessen, daß er zulammen mit dem Briefumschlag zehn Gramm nicht übersteigt, da Briefe, welche das Gewicht von 10 Gramm übersteigen, von der Beförderung durch die Robypost ausgeschlossen sind.“

Der bisherige verantwortliche Redacteur der socialdemokratischen „Berl. Fr. Presse“, Mülke, ist am 26. November in seiner Wohnung verhaftet worden.

Aus Paris wird geschrieben: Mit Ausnahme des Deutschen Reichs haben nunmehr sämtliche Staaten, an die die französische Regierung die Einladungen zur Beschickung der Weltausstellung gerichtet hat, ihre Zustimmung zu dem großen Unternehmen ausgesprochen und sich bereit erklärt, dasselbe zu fördern. Selbstverständlich wird auch eine ablebende Antwort Deutschlands oder vielmehr des Deutschen Reichstanzleramts das Zustandekommen des Unternehmens nicht im geringsten beeinträchtigen. Wie wir hören, sind sogar von zahlreichen Deutschen Anbrüchlichen Anfragen an die hiesige Regierung gerichtet worden, dahin gehend, ob man, falls Deutschland nicht offiziell Theil nehme, ihnen privatim einen Theil des für Deutsch-

land bestimmten Ausstellungstraums zur Verfügung stellen wolle. So z. B. durch eine große Fabrik von Schnellpressen und Buchdrucker-Druckmaschinen am Rhein einen Flächenraum von 500 Geometern verlangt. Eine Dresdener Geocladenfabrik 50, eine Parquimfabrik 180, eine Schwarzwalder Uhrenfabrik 50, eine Gotthard-Brief- und Briefpapierfabrik 30, eine Gruppe von Pianofortefabrikanten 3 bis 400, ein Leipziger Utmadner 20 u. s. w. Man fügt diesen Mittheilungen hinzu, daß die hiesige Regierung auf die auch. Aufzählung bis jetzt keine Antwort ertheilt hat und auch so lange keine ertheilen wird, als nicht unumfänglich feststeht, daß sich die Deutsche Reichsregierung dem Ausstellungsenternnehmen gegenüber durchaus indifferent oder gar feindselig verhält.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. November. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die Berathung der Straßburger Annalen fortgesetzt. Der von der Kommission eingeleitete §. 1222 bestimmt, daß in allen Fällen, in denen die Vertheilung gesetzlich notwendig und eventuell von Amtswegen zu stellen ist, die Kosten des zum Vertheiliger bestellten Reichsanwalts vorbehaltlich des Nachtrags aus den vertheiliger Beständen der Vertheiliger zu bezahlen ist. §. 1223 beauftragt, diese Bestimmung auch auf die Fälle auszubehnden, in denen der Vertheiliger, wenn ein solcher gesetzlich notwendig ist, von dem Angeklagten selbst gemacht ist. Der Reichliche Minister v. Hülse meinte auf die finanziellen Verhältnisse der Vertheiliger hin, welche durch diese Bestimmung, die sowohl die Befreiung der Annalenordnung gar nicht angenommen werden kann, verursacht werden. Eine rechtliche Verpfändung zur Ertragung der Kosten für die Vertheiligung ist aus dem Bereiche der Staatsverwaltung zu bezweifeln, am allergeringsten in den Fällen, in denen der Reichsanwalt von dem Angeklagten selbst gemacht wird. Abg. Wolfson meinte zur Vertheiligung des Kommissionsberichts darauf hin, daß wenn die notwendige Vertheiligung das Wohl der Angeklagten zu berücksichtigen ist und die Ausübung eines Vertheiligers von dem Willen des Angeklagten nicht abhängt, die Kosten der Vertheiligung als ein Theil der Unterfindungskosten zu betrachten und demgemäß zu behandeln seien. Für die meisten Fälle, in denen der Angeklagte den Vertheiliger selbst macht, kann es hier abgesehen, richtiger Entscheidung vorgeschrieben werden. Abg. Eysoldt befreit diese letztere Behauptung. Die Verpflichtung der Staatskasse beruhe nicht darauf, daß der Staat dem Vertheiliger gegenüber als Auftraggeber bause, sondern in dem Umfange, in welchem der Vertheiliger dem Staat als ein neubewerbender, der Willkür des Angeklagten entzifferte Maßregel auszuüben sei. Aus diesem Grunde erhebe die Annahme des Antrages Hülse nicht. Das Haus lehnte jedoch dieses Amendement ab und genehmigte die ursprüngliche Fassung des §. 1223 bis 1228 handschriftlich von der inoffiziellen Privatklage und bestimmen, daß der Antragsteller nach einem die Erhebung der Auflage abnehmenden Bescheide der Staatsanwaltschaft an die vorgesehene Behörde sich beschwerdefähig machen und, auch hier abgesehen, richtiger Entscheidung vorgeschrieben werden. — Der Bundeskommissar Geh. Rath v. Schlichting trat den Beschlüssen der Kommission entgegen, da er in denselben eine Vermischung verschiedener Prinzipien und einen Angriff auf die Grundzüge der reformirten und unveränderten Fassung der Vertheiligung nach der ihrer Aufgabe entsprechende Erklärung vorkömmt, das Anklageamt auf das Gericht übertragen und das durch die Vermischung des Richters mit dem Anklageamt herbeigeführt, ein Grundgedanken des früheren schriftlichen Beschlusses, die Vertheiligung durch den Richter unter der Aufsicht des Gerichts und die dadurch bedingte Notwendigkeit des Aufgebens der eigenen Ueberzeugung gegenüber der Autorität jener Behörde und sei mit ihrer Einleitung in dem ganzen Organismus der Vertheiligung vereinbar. Er sprach sich für die ursprüngliche Fassung des §. 1223 aus und sprach sich gegen die Vermischung der Vertheiligung mit dem Richter aus. — Die Kommission des Reichstages hat die Angelegenheit des Reichstages bis 1000 gegeben hat. Nach demselben ist der Angeklagte berechtigt, für den unter Angelegenheit von Sachverständigen ersammelten gerichtlichen Angaben eines Sachverständigen auszusagen und genehmigt; ebenso mäßig ist §. 1224, welcher bestimmt, daß dem Angeklagten die Anklageerträge mitzutheilen und er anzufordern ist, sich hinsichtlich der Beantwortung oder einzelner Beantwortungen zu erklären. Wie Abg. Hülse Grundgedanken der Antrag hat den Antrag, daß einige Absätze des Kommissionsbeschlusses gestrichelt, im Uebrigen aber beibehalten werden. Ueber den Rest des heutigen Vertheiliger nicht weniger zu sagen, obgleich darunter Bestimmungen von großer Wichtigkeit figuriren, weil eine rechtliche Debatte nicht zu verschmähen ist. Nächste Sitzung morgen.

Weltausstellung in Philadelphia 1876.

Nach eingegangenen Mittheilungen aus Philadelphia erhalten die auf der Ausstellung prämiirten Aussteller außer der Metalle ein Diplom, welches nicht, wie früher beabsichtigt, den Bericht der Jury, sondern lediglich die Zuerkennung der Medaille und den Namen des betreffenden Ausstellers enthält und von den Herren Goshorn, Gawly und Campbell unterschrieben werden soll. Die Berichte der Jury werden gedruckt; doch ist eine Bestimmung darüber, ob dieselben den Ausstellern gratis zugehen werden oder von ihnen zu kaufen sind, noch nicht getroffen worden. Die Vertheilung der Metalle etc. wird vor Ende dieses Jahres nicht zu erwarten sein.

Die gegenwärtige Zuckerconjunction.

Ueber die gegenwärtige Zuckerconjunction enthält der englische „Economist“ folgende Bemerkungen: Seit 20 Jahren hat sich der Zuckerbedarf mehr als verdoppelt, von 6,000,000 Cmt. in 1850 ist die Einfuhr auf 18,153,000 Cmt. in 1875 gelangt. Während in England der Zuckerverbrauch 1870 herabgesetzt wurde, bis 1874 ganz aufgehoben ward, erholte Frankreich in Folge des unglücklichen Krieges seinen Zuckerverbrauch. Die Folge davon für England war, daß die Zuckerconjunction um 48 Proc. zur Kaufzeit, der Import von Zucker von 11,034,000 auf 16,265,000 Cmt. mehr, der Anport von Raffinade befehligen von 1,000,000 auf 2,801,000 Cmt. Als fällt die große Entwidlung des Zuckerhandels in den letzten 10 Jahren. Die Folge der Preissteigerung wurde zunächst ein sehr beträchtliches Ansehen in letzteren Zeit zu haben haben wird. Da es jährlich über 20 Millionen Cmt. importirt, so würde eine Preissteigerung von 5 s per Cmt. eine Summe von fünf Millionen Pfund ergeben. Ueber mehr, falls der Preis nicht viel höher steigt, die Wirkung davon wäre bemerkbar vermindern, und falls die Preissteigerung noch höher wird, entsteht die Frage, ob nicht Einschränkung der Consumtion, so fern man unternehmen würde. Andererseits mag die Zuckerwaare als ein günstiger Wirkung auf den Handel angesehen werden. Der Großhandel in langen Jahren der Conjunction und der Entzweiflung. Es kommt wieder Geld in unternehmende Hände und dadurch Ansehen zu neuen Unternehmungen. Dieser Wechsel ist um so wichtiger, als er mit der Pause in einem anderen wichtigen Verkehr zusammenfällt, nämlich der Eisenconjunction. Da nun die Pause der Eisenconjunction auf den Zuckermarkt übertragen wird, so wird eine solche Pause in den verschiedenen Artikeln stattfinden, so sind wir geneigt anzunehmen, daß damit der Beginn einer allgemeinen Preissteigerung gegeben ist. Die Frage ist nun, ob die Zuckerwaare mehr ansteigen wird, wenn man sich dem Zuckermarkt nach behältig fallenden Preises produziert wurde, so muß eine Preissteigerung in Folge einer mangelhaften Ernte die Production noch mehr ansteigern. Eine daher rührende Ermäßigung des Preises ist es, welche nur ein größeres Entwidlung des Handels und der Beschaffung des Zuckers in England abtöten.

Markbriefe.

Magdeburg, d. 30. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 175-204 M. Gerste 165-195 M. Hafer 170-183 M. pr. 1000 K.

Berlin, d. 30. Novbr. Termine gut behauptet, jedoch 1000 Ctr., Kündigungspreis 218 1/2 M. loco loco 100 M. nach Qualität bez. pr. diefen Monat 218 1/2 M. bez.,

Magdeburg, d. 30. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 175-204 M. Gerste 165-195 M. Hafer 170-183 M. pr. 1000 K.

Berlin, d. 30. Novbr. Termine gut behauptet, jedoch 1000 Ctr., Kündigungspreis 218 1/2 M. loco loco 100 M. nach Qualität bez. pr. diefen Monat 218 1/2 M. bez.,

Magdeburg, d. 30. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 175-204 M. Gerste 165-195 M. Hafer 170-183 M. pr. 1000 K.

So. netto loco 170-180 M., fremder 150-160 M. Bf. Mais pr. 1000 St. netto loco alter 145 M. Bf. u. Bf. neuer 137-138 M.

Berlin, d. 30. Novbr. Termine gut behauptet, jedoch 1000 Ctr., Kündigungspreis 218 1/2 M. loco loco 100 M. nach Qualität bez. pr. diefen Monat 218 1/2 M. bez.,

Magdeburg, d. 30. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 175-204 M. Gerste 165-195 M. Hafer 170-183 M. pr. 1000 K.

Berlin, d. 30. Novbr. Termine gut behauptet, jedoch 1000 Ctr., Kündigungspreis 218 1/2 M. loco loco 100 M. nach Qualität bez. pr. diefen Monat 218 1/2 M. bez.,

Magdeburg, d. 30. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 175-204 M. Gerste 165-195 M. Hafer 170-183 M. pr. 1000 K.

Berlin, d. 30. Novbr. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die ansehnlichen Notierungen waren matter eingetroffen und überdies wurde die Speculation durch politische Ereignisse vermindert.

Berlin, d. 30. Novbr. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die ansehnlichen Notierungen waren matter eingetroffen und überdies wurde die Speculation durch politische Ereignisse vermindert.

Berlin, d. 30. Novbr. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die ansehnlichen Notierungen waren matter eingetroffen und überdies wurde die Speculation durch politische Ereignisse vermindert.

Berlin, d. 30. Novbr. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die ansehnlichen Notierungen waren matter eingetroffen und überdies wurde die Speculation durch politische Ereignisse vermindert.

Berlin, d. 30. Novbr. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in matter Haltung; die ansehnlichen Notierungen waren matter eingetroffen und überdies wurde die Speculation durch politische Ereignisse vermindert.

Berliner Börse vom 30. November.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ankerbank, London, Paris) and Price/Value.

Golds-, Silber- und Papiergeld.

Table with 2 columns: Item (e.g., Sowereign. 20/35, Kaiserl. Bankn.) and Price/Value.

Fonds- und Staatspapiere.

Table with 2 columns: Item (e.g., Konsolidirte Anleihe, Staats-Anleihe) and Price/Value.

Banken- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel Berlin, Wechsel Hamburg) and Price/Value.

Banken- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel Berlin, Wechsel Hamburg) and Price/Value.

Banken- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel Berlin, Wechsel Hamburg) and Price/Value.

Banken- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel Berlin, Wechsel Hamburg) and Price/Value.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Dividenden 1874-1875.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Dampfabrik, Berlin-Post) and Dividend Amount.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

Geld- und Wechsel.

Table with 2 columns: Item (e.g., Geld- und Wechsel, Wechsel Berlin) and Price/Value.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.



Bekanntmachungen.

Echt englische **Gummistoff-Schürzen, Reiserollen** von Gummistoff in eleganten und praktischen Mustern und allen Größen empfiehlt **Albert Hensel.**

Jahrgang 1877. 14. Auflage.

Neuester

Insertions-Tarif,

completer Zeitungs-Katalog

der im In- und Auslande erscheinenden

Beitungen, Journale und Fachzeitschriften,

herausgegeben von

Rudolf Mosse

Zeitungs-Annoncen-Expedition

Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 4. I.

steht dem inserirenden Publikum gratis und franco zur Verfügung.

Die Rabatt-Gewährung bei größeren Ordrn erfolgt nach wie vor unter den coulantesten Bedingungen. Alle übrigen Vortheile, welche obiges Institut dem annoncirenden Publicum bietet, dürfen als allgemein bekannt betrachtet werden.

Dr. H. Pitschke,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.
Wohnung Hotel „zum Rod“
in Gonnern.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren- u. Agenturgeschäft findet unter sehr günstigen Bedingungen ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenes junger Mann aus achtbarer Familie Stellung als Lehrling. Der Eintritt könnte sogleich oder auch später erfolgen.

Herr General-Agent **F. A. Herrleben,** Halle, wird gern bereit sein, auf gef. Anfragen nach nähere Auskunft zu erteilen. Herzl. in Anhalt.

F. A. Bierack.

Ein umsichtiger und fleißiger junger Mann, geübt in allen Comtoirarbeiten und befähigt, die deutsche und engl. Correspondenz zu führen, findet dauernde Stellung auf dem Comtoir eines auswärtigen Fabrikgeschäftes.

Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche an **J. O. 7086** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin S. W.

In einer schön gelegenen Stadt in der Nähe Leipzigs ist ein seit 20 Jahren bestehendes, sehr renommirtes

Manufactur-Geschäft,

am Markt gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu 1. April 1877, auf Wunsch auch früher, zu verkaufen. Nähere Auskunft auf Erferten an **H. 2959** durch **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Vorthheil. Gutsverkauf.

In unmittelbarer Nähe einer großen Zuckerfabrik und eines Bahnhofs soll ein Gut incl. Inventar mit ca. 540 Morgen, Morg. vorzügl. Ackerboden u. ca. 160 Morgen Feid zum Preise von Abster 70,000 mit 40 M. Anzahlung verkauft werden. Übergabe kann sofort erfolgen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter **K. 65** an Herrn **Rudolf Mosse** in Breslau.

Damenkleider-Cuch

in toller Waare u. in den beliebtesten modernsten Farben verfertigt. Proben franco.

H. Bewier, Sommerfeld.

Blasebälge

gr. Ausw. b. **Gothsch,** Klausdorfstr.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Ausgezeichnet auf der Reise, besonders zur See, auf der Jagd, in den Fabriken, Gewölben etc. etc.

Boonekamp

of Maag - Bitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat“

erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg - Albrecht

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Kaiserl. Maj. des Takunus von Japan, Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan, so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. Kais. Maj. des Sult., Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Portugal,



Frei von allen drastisch wirkenden Substanzen, ist der **Boonekamp of Maag-Bitter** als Präservativ gegen Cholera, Choleriche, Brechruhr und ähnliche böse Zufälle zu empfehlen. Die von den hohen Medicinal-Behörden des In- und Auslandes geprüfte Composition blüht für den günstigsten Erfolg.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons recht zu haben in Halle bei den Herren **C. Müller, Pelletessenhölz,** **W. H. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Ecke; **Theod. Voigt,** gr. Schlossgasse 7; in Eisleben bei Herren **Julius Reichel, Otto Bodenburg;** in Schafstedt bei Herrn **Carl Apel** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, Wittenberg, Altona, Wien, Bremen, Köln, Philadelphia, 1867. 1869. 1869. 1873. 1874. 1875. 1876.

Für Damen und Kinder

halten in größter Auswahl bestens empfohlen:

Westen, Gamaschen, Kniewärmer, Leibbinden, Unterröcke, Hosen, Kleidchen und Jackchen, gestrickt wie gehäkelt und aus Lama-Stoffen gefertigt.

Corsetten

elegant und einfach aus guten Stoffen, dauerhaft gearbeitet, wie amerikanische Corsettschliesser.

Geiststrasse Nr. 7. **Geschw. Storch,** Geiststrasse Nr. 7.

1 Feldauffeher, mehrere tüchtige Hofmeister, 2 verb. Gärtner, 2 herrschaftl. Kutscher, 2 Kuchbirten, finden zum 1. Jan. 77 Stellen. 1 herrschaftl. Diener findet in einem gräf. Hause sof. Stelle. 1 Oberkellner mit guten Attesten wird sofort gesucht durch

Fr. Binneweiss, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Eine neumeichliche Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Wessfeld** in Nauendorf (Vollstation).

Rheinische Wallnüsse a Str. 4 N., a Schoß 13 Pf. **C. Müller Nachf.**

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle

Oberhemden

neuester Façons, unter Garantie des besten Schnittes, empfiehlt

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Albern, Holz, etc., a Fl. 40 Pf. bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39. In Edebejun bei **Fr. Rudloff.**

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt a Crui 1 RM. 25 Pf. zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Laterna magica

mit feinen Glasbildern von M. 3,50 an.

Kleine Dampfmaschinen

empfehlen in größter Auswahl

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße Nr. 103.

Heinrich Winter,

Gr. Ulrichsstr. 8,

empfehlen **Kleiderstoffe** in reiner Wolle und Halbwole vom feinsten bis zum geringsten, sowie schwarzeidene **Ripse** und **Taffete** noch zu alten billigen Preisen.

Gasthof „zum gold. Schiffchen“

große Ulrichsstraße 36.

Heute Freitag

Erstes großes Schlachtfest.

H. Dannenberg.

Kl. fr. möbl. Stube m. Bett verm. Neue Promenade 10, 1 Zr.

Aetzatron z. Seifekeochen bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Ein Paar junge, gut eingepferene Kutschpferde (Halben) und ein schön ausgegledneter Leonberger Hund stehen auf dem Rittergute **Söbinger** bei **Mücheln** zum Verkauf.

Ein zweispänniger **Scheiben-Aufschwager,** sehr gut erhalten, passend für Stadtfahren, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Derburger Chaussee** Nr. 14.

Der Berliner Poppen-Verkauf befindet sich **Nittergasse 10 I.**

Auf dem Weinberge bei Halle sind 2 Stück **Kazien-Nußholz** von resp. 2,9 m. Länge und 50,60 cm. Stärke und 2,68 m. Länge und 25,30 cm. Stärke zu verkaufen. Näheres daselbst bei **Hrn. Eckardt.**

Häuser-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine in der Schlossgasse hieselbst nebeneinander gelegenen 3 Häuser zusammen oder einzeln unter annahmbaren Bedingungen zu verkaufen.

In einem der Häuser befindet sich eine frequente Restauration mit ganz neu erbautein großen Tanzsaal. Käufer, welche auf 1 oder alle 3 Grundstücke reflectiren, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Wessfelds a/S. **Gottlob Löther,** Zeugarbeiter.

Echtes Klettenwurzel-Dei, welches das Wachstum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen verhindert, die erstrebende Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wuchsthum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75, 50 u. 25 Pf. empfiehlt **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Reine Salicylsäure nebst pract. Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, a Schachtel 50 Pf. bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Damentuch-Kleider. Regenmantelstoff (Belour und Köper) in den schönsten modernsten Farben verfertigt zu Fabrikpreisen die Mode von 7 Pf. an. Muster franco.

H. Bawetzky, Sommerfeld in E.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme **Leipzig, Markt 18, Treere D. Hohn, Hebamme.**

Oppgepasst!!!

Sonnabend d. 2. December Ab. 8 1/2 Uhr zweite Versammlung des plattbühnen Clubs in dem Gasthof „zu den 3 Schwänen“ in der Rannischestraa!!!

Statutenvorlage u. Einnahme neuer Mitglieder!!! **Datt Comite.**

Restauration Stumsdorf. Sonntag den 3. Decbr. findet der **I. Familienball** statt. **Der Vorstand.**

Erste Beilage.

Born des Friedländer los, und es erfolgte ein Herabgehn, bei dem es nicht an Ausbrüchen und Ergüssen fehlte. Der Wohlthätige verordnete es am Schluß der Arbeit noch einmal, für alle ein gutes Brot einzulegen, wurde aber ernstlich beauftragt, diese Sache fallen zu lassen und ihren nicht wieder Erwähnung zu thun. Die Salanter machten noch einen Versuch in Aalen, der ihnen aber auch nicht gelohnte. Für die folgenden Jahre sind sich die Verhältnisse in Aale unterer Kenntnis, sie werden aber von nichts Besseres gemeldet sein.

Vermischtes.

— (Ein Trinkpuff Molke's.) Bei einem Banket, welches dem Generalleutnant Graf Molke in seiner Vaterstadt Pärchim, wo er am Sonntag anwesend war, gegeben wurde, brachte der große Stratege einen Trinkpuff aus, der nach der „Moz. Ztg.“ etwa wie folgt lautet: „Zwischen seinem ersten Hieren und seinem zweiten, dem gegenwärtigen, liegt ein Zeitraum von 73 Jahren. Damals ist Deutschland zerfallen und geknechtet gewesen und jetzt ist das große Land einig, habe seinen damaligen Geist gebührend in seine Ehrenkrone zurückgewiesen und eben dadurch ein hohes Ansehen erlangt. Es schiebt jetzt so, daß es sich vor niemand zu fürchten nötig habe. Dazu hätten nicht allein die mitgewirkt, welche mit den Waffen in der Hand ausgezogen seien und theilweise ihr Grab in Feindes Lande gefunden, sondern auch die, welche zu Hause geblieben und ihr Leben nicht gerade unmittelbar zum Plande gefehrt hätten. Die beschriebenen Verdienste, welche er um die glückliche Wankelung habe. Ich sage nun zu hoch an. Auch seine Vaterstadt habe ihren Anteil an den Opfern, welche diese Veränderung gefordert, mit hohem Patriotismus übernommen und getragen, und darum wolle er ein Glas auf das Wohl derselben heben.“

— (Dr. Stroussberg.) befindet sich, wie der „St. P. Herald“ meldet, noch immer in Moskau unter polizeilicher Aufsicht, erstens, weil noch nicht alle Formalitäten erfüllt sind, und zweitens weil von der deutschen Regierung noch immer nicht die Antwort auf die von der russischen Regierung gefällte Frage, ob man Stroussberg in Deutschland aufnehmen könne, erfolgt ist. Die Sozialdemokraten im Reichstag kommen auch ohne Präsen auf ihr Geheiß. Sie fahren mit Pässe ihrer Eisenbahn-Freikarten flüchtig im Lande umher, halten Versammlungen und besorgen ihre Geschäfte für die nächsten Wahlen. In der letzten Woche waren von 9-10 Sozialdemokraten bei wichtigen Verhandlungen und Abfirmungen nur 2 im Reichstag anwesend. „Ein freies Leben führen wir.“ Von ihren nichtdemokratischen Kollegen haben freilich auch die 100 gefehlt. Es ist höchste Zeit für das erste Commano: „Al! Mann an Bord und auf Deck!“

— (Cholera.) Die Redaction des „Aerztl. Intelligenzblattes“ in Minden erhielt von kompetenter Seite nachstehende offizielle Notiz aus Konstantinopel unter 1. November: Die Cholera von anglo-indischen Truppen aus Bengalen und dem Pandichab nach dem Chanate Kelat (Beludschistan) verschleppt, hat sich bereits wieder in nördlicher Richtung fortgesetzt in Kanbar, Farrah und Herat in epidemischer Form gezeigt. Da das Stationen auf der Landstraße sind, welche die Cholera-Epidemie bei ihrer Wanderung aus Indien über Persien und Rusland nach Europa regelmäßig gegangen sind, so befürchtet man nicht ohne Grund, daß die Krankheit auch diesmal zu günstiger Zeit ihren Weg weiter verfolgen wird. Aus Lehrern wurde jüngst bereits ein Fall von asiatischer Cholera berichtet, der tödtlich endete, aber verheilt blieb. Die Zukunft wird zeigen, ob dieser Fall ein Vorposten oder Quartiermacher war, wie sie auch bisher so häufig vorgegangen sind. Wenn ein Krieg zwischen England und der Türkei entbricht, so wird im Jahre 1877 auch die Wanderung der Cholera wesentlich beschleunigt werden und die europäischen Regierungen werden sich schon jetzt schrittweise zu neuen, die besten Maßnahmen für der nächsten Cholera-Epidemie entgegenstellen wollen.“

— (Wergiftung.) In einem Leipziger Gasthaus fand man am Mittwoch Morgen einen dableich einquartierten Kaufmann aus Berlin in seinem Fremdenzimmer mit Anzeichen der Wergiftung im Bette tot auf. Es erfolgte deshalb die amtliche Aufhebung und Unterbringung des Leichnams im Kranenhaus, woselbst eine Wergiftung durch Arsenik constatirt wurde. Der Verstorbene war 53 Jahre alt.

— (Ein Beschädigungsprozess) macht in Paris großes Aufsehen. Den Prozess hat der berühmte Anwalt der großen Dper, Nicolini, gegen seine Frau, und diese wiederum gegen ihren Gatten angehängt. Frau Nicolini, eine geborene Italienerin, die in dem schonen Alter von 38 Jahren lebt, beschuldigt ihren Gemahl, welcher kein Italiener, sondern ein Franzose ist und eigentlich Nicolaus heißt, der Untreue. Der berühmte Anwalt hingegen zeigt seine Frau der übertriebenen und unmotivierten Eifersucht und führt als Scheidungsgrund — förmliche Mißhandlungen an, die von seiner Frau zu erdulden gebohrt habe. Mehrmals, so hat er zu Protokoll gegeben, sei seine Frau, wenn er auf der Bühne eine Liebescene mit dem von der Situation vorgeschriebenen Partner gespielt habe, hinter den Koulissen auf ihn zugegriffen und habe ihn gebrüht. Man kann sich vorstellen, welches Gaudium die Pariser und namentlich die Collegen und Colleginnen des großen Sängers an dem Scandalprozess haben.

— (Caviar.) Die Freunde und Liebhaber des Caviar beklagen es lebhaft, daß der deutsche Caviar nicht so wofschmeckend ist als der vorjährige. Eine ähnliche Gamlarität hat auch von fünf Jahren stattgefunden. Ueber die Gründe derselben liegt ein deutsches Blatt Folgendes mit: „Vor fünf Jahren ist in Folge langer Trockenheit und großer Hitze das Flußbett der Wolga wasserarm geworden; Stilk- und Standaßer hatten sich gebildet, welche nach und nach mit Schlein, Eßem und Schlimm sich füllten, so daß viele schließlich in lumpartigen Anblick boten. In diese Schlammfluten drängten sich förmlich die von der fürstlichen Kaspi-See in das zum Laichen rubigere Wasser der Wolga heraufziehenden Fische und nahmen von der Nahrung der Stillwasser auch im eigenen Fleisch und Blut nach und nach einen unangenehmen, während diejenige Fische, welche in reinem Wasser gefangen wurden, auch reiner schmeckenden Caviar lieferten. So, als mit der Zunahme des Wassers auch der Lauf

desseles wieder freier, schneller und frischer geworden war, verloren sich Schlein, Eßem und Schlimm in ihr bald so, daß mit dem reinen Wasser. Noch wofschmeckender Caviar aber lieferten diejenige Fische, welche erst nach Zunahme und Vermehrung des Wassers aus dem Kaspiischen Meer in die Wolga heraufzogen. So damals. Und heute? Heute ist es fast eben so. Denn schon ist die Wolga wieder wasserreicher, auch Fische und Caviar schmecken bereits wieder reiner und dürfen bald ganz rein schmecken, besonders wenn neue Fische vom Meer der den Strom heraufgezogen kämen. Und wahrlich, sie scheinen zu kommen! Wurden doch erst vor Kurzem in wenigen Stunden 800 Pud Caviar erbeutet. Daher mögen alle Caviarliebhaber getroff in die Zukunft blicken; sie werden ihre Delicatessen wieder reinfchmeckend erhalten, falls nicht Transportschwierigkeiten eine Störung verursachen, was leider angeht die Kriegsrüstungen im Caspienreich sehr wofschmecklich wird.“

— (Sesabtin), ein Stoff, welcher das Dynamit zu erzeugen im Stande ist, wird gegenwärtig von einer Gesellschaft in seiner Wirkung geprüft. Es ist ein explosiver Stoff auf der Basis von Nitroglycerin, dessen Fälschung geheim gehalten wird. Man behauptet, daß seine Wirkung diejenige des Dynamits übertrifft, daß der Transport desselben viel ungefährlicher ist und daß der Preis ein bedeutend niedriger ist als der für Dynamit.

— (Eine Kleine Hundesgeschichte.) Unser Zeit, in der sich die Verhältnisse ziemlich leicht „machen“ lassen, scheint an Menschen noch nicht genug zu haben, sie macht auch Thiere zu Celebritäten. Der Corolla des Aquariums und der Chimpanze gehören längst zu den lebenden Gassen in den Berliner Zeitungen, und neuerdings scheint sich ihnen eine dritte Klasse zugesellen zu wollen, die Dogge des Polypotensiers. Ihre Schönheit und der kostbare Preis für den sie von der Hundesausstellung aus dem Besitz des genannten Sängers gelangt, haben seiner Zeit viel von sich reden gemacht und neuerdings hat sie sich wiederum, freilich nicht durch ihre Schönheit, sondern diesmal — durch ihre Billigkeit besonders ausgezeichnet am Commenab auf der Probe des Dornbarts daß sie einer jungen Tänzerin die Kleider hübschlich vom Leibe gerannt. Der berühmte Tenor indes, als Cavalier bekannt, kaufte sofort im Gerson'schen Magazin eine neue Robe und entschuldigte seine Dogge bei der Dame.

Der deutsche Auswanderungsandal in Belgien.

Mit welchem empfindere Gewissenlosigkeit in Antwerpen seit einiger Zeit das Exportgeschäft mit ausgemachten deutschen Reichsgeldhörigen nach Venezuela betrieben wird, zeigt der folgende neueste Fall.

Am Angenblick befinden sich in Antwerpen ungefähr 700 wofschmeckliche Auswanderer aus der Umgegend von Danzig in der zersetzten und elendigen Situation. Drei Unglücklichen haben alles, was sie in Belgien besitzen, verkauft und sind jetzt nach Antwerpen zu geminen und ihnen Unterhalt während einiger Tage dort bestreiten zu können. Sie haben dies im guten Glauben auf die Verheißungen eines Abbe Gernostel oder Trogmoff gehalten, der sie durch seine Reden zum Auswandern nach Venezuela verleitet hat, indem er sich anheißig machte, sie in Antwerpen am 20. oder 21. November einzuführen und sofort nach Venezuela zu schicken, wo die dortige Regierung ihnen Ackerland überreichen würde. In Antwerpen machten sie sich auf den Weg, um sich dem Abbe Gernostel oder Trogmoff zu danken, und die Regierung von Venezuela, ohne Möglichkeit zu längerem Lebensunterhalt, in der Erwartung auf irgend eine Gelegenheit zum Einfließen.

Der in Rede stehende Abbe Gernostel oder Trogmoff schickt das ganze Belieben eines hiesigen Familien Auswanderungsagenten gemien zu und hatte zum Lohn für seine menschenfreundlichen Bemühungen bei der Einflüchtung der 700 wofschmecklichen Auswanderer nach Venezuela einen Antheil von 2000 Gulden, während er etwa 2000 wieder zurückübergeben worden, Dank dem sehr energischen Einschreiten des hiesigen deutschen Generalkonsuls, Hrn. Korb. Die übrigen wurden zum Theil im hiesigen Antwerpen, zum Theil in stunden Legationen an der Seeabte untergebracht, wo man ihnen ein Unterkommen suchte, bis sie nach Venezuela verfahren. Was die Auswanderer bezogen hat, ihr Vaterland zu verlassen, ist nach ihrem eigenen Bekenntnisse die fortgesetzte Aufzählung ihrer Bekliden, daß sie nun alle wofschmecklich werden müßten, daß die Fortschickung nach Venezuela ein Verbrechen sei, weil sie ihren Glauben nicht abzugeben wollten.“ Das belgische Gouvernement nimmt die Sache diesmal sehr ernsthaft; möge auch die deutsche Regierung im Vergleich mit, um uniere uns ähnlichen, betribenen Landstriche vor dem Untergange zu retten.

Technische Neuigkeiten aus America.

Ein Jüngling von Niagara-falls hat sich eine Art Trodenbagger zur Verfertigung von Drainage-Graben patentirt. Die ziemlich umfangreiche Maschine ruht auf Rädern und wird durch Zugtiere angetrieben, während ein Bohrer die Erde in den gemütheten Boden vertieft und dieser auch ein Wechwerf die aufgedroene Erde aus dem Graben heraushebt. Bohre und Saengel in Gemüth haben sich eine Zinnschneidmaschine patentirt. Die Säulen werden mittels zweier Schrauben gefestigt, die im Winkel zu einander stehen und in bemütheten Lager ruhen. Eine neue Maschine zur Herstellung von Würfeln wurde in Montague in New-York patentirt. Der granulirte Jader wird in Formen gegossen, deren Innenflächen vorher durch ein Schlein mit trockenem Jaderstaube bebedt wurden, um ein Anhaften des granolirten Jaders an die Formwände zu vermeiden. Ein neuer Siederhapparat für Petroleumlampen von homän in Cincinnati besteht aus einer Welligkeit, welche durch ein horizontales Gienflüßchen mit der Gasflamme in Verbindung steht. Schweb die Lampe aus ihrer Vertiefung heraus, wird die Luft durch die Welligkeit abgedrückt und mit dieser auch der Dofch fertig, so daß dieser ausgeflüßt wird. Kullaly in New-York hat sich eine Maschine zum Säubern der Straßen von Schnee und Eis patentirt. Dieselbe besteht aus einem schiefen Dampe, auf welchem überfließt Dampf auf die Straße geleitet wird. Der überfließende Dampf soll den Schnee oder das Eis zum Schmelzen bringen; ob er es jedoch so gründlich fertig bringt, als man wünscht, ist sehr zweifelhaft. Der Vorschlag, den Straßen durch Dampf zu reinigen, wird bereits früher gemacht worden, ohne daß man jedoch bis jetzt zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gelangt war. Kollies in Gallipolis hat sich eine neue rotirende Kraftmaschine patentirt. Dieselbe besteht aus einem rotirenden Kraftrahmen, welcher aus zwei Stößen besteht. Der Stößen der Maschine ist mit einer Reihe trübender, um den Stößen gefestigt, die sich durch die Rotation des Stößen des Stößen verziehen lassen. Es vergeht keine Woche in welcher nicht eine neue rotirende Kraftmaschine in America patentirt wird, doch hört man noch wenig von einer wirklich praktischen Maschine dieser Art. In Plymouth hat sich ein Scherenschnittapparat für Eisenbahn-Schienen patentirt. Die Scherenschnittapparat hat man jetzt schon. Jedoch, die sie nur zu einer genau bestimmten Zeit öffnen lassen, will sollten denken, daß ähnliche Scherenschnittapparat für Eisenbahnen auch gute Dienste leisten würden. In New-York hat sich ein Apparat patentirt, welcher die Ventile für öffentliche Brunnen in America patentirt

lassen. Das Ventil ist auch in Deutschland patentirt und, wenn nicht berichtigt wird, bereits in mehreren Staaten in Anwendung. Eine Vorrichtung von S. Lomonos in Broom Still zur Herstellung einer elektrischen Verbindung zwischen einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat und einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat, welche besteht in zwei elektrischen Rädern, die vorne an der Lokomotive befestigt sind und auf einem in der Mitte zwischen den Rädern liegenden doppelten Schienenwege laufen. Der letztere bildet eine sichere Verbindung zwischen den Stationen, die durch die Ventile in Verbindung stehen. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für die Ausführung technische Schwierigkeiten entgegen. Vor zwei Jahren hat sich ein Franzose, der sich in Aalen befindet, bemüht, dieselben Schwierigkeiten zu überwinden, indem er die Ventile nicht auf einem Schienenwege, sondern auf einem in Aalen befindlichen Telegraphen-Apparat in Verbindung steht. Auch dieses wurde früher vorgeschlagen, doch fehlten für

Konkurs-Gründung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., 1. Abtheilung,
den 27. November 1876 Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Posamentiers und Handelsmanns **Carl Keunzig** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgetzerten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 27. Mai 1876 festgesetzt worden.
Zum einflussigen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar **W. Glöbe** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 13. December d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Holze** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 aberantem Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verfahren oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. December 1876 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Januar 1877 einschließlich schriftlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen.
auf den 31. Januar 1877 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Holze** im Gerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.
Bei seiner Anmeldung schriftlich einreichend, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am diesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten angeben. Denjenigen, welchen es hier an Befanntschafft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Schlickmann, Wippermann, Krusenberg, v. Nadeck, Niemer, Seeligmüller, Freisch, Hersfeld, Ziebigler, v. Gökking** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Quartiergeber, welche die Quartiergelder für die während der Herbstferien einquartierten gewesenen Mannschaften bis jetzt noch nicht erhoben haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, diese Gelder bis Ende dieses Monats gegen Abgabe der Quartierbillete im Militär-Bureau zu erheben.
Erfolgt die Abhebung in dieser Zeit nicht, so wird über diese Gelder anderweitig verfügt werden.
Halle a/S., den 1. December 1876.
Der Magistrat.

Offerte.

Steinhor Nr. 6.	ff. Kaffee Perl à 200 Rpf.	Steinhor Nr. 6.
	ff. Tell. „ 180 „	täglich frisch
	ff. Dom. „ 160 „	gebrannt.
	ff. Zucker in Broden à 56 Rpf.	Bei Abnahme von
	ff. Zucker gemahlt. Raffinade à 48 Rpf.	13 „ Engrospreise.
	ff. Honigkuchen in verschiedenen Formen und Größen, bei Abnahme von 75 $\frac{3}{4}$ für 25 $\frac{3}{4}$ Zugabe.	
	ff. Cervelatwurst à 150 $\frac{3}{4}$ empfiehlt	

E. Dörge.

Steinhor Nr. 6.	Cigarren-Offerte.	Steinhor Nr. 6.
per Mille 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 140. 180. 200.		
per Stück 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 18. 20.		

E. Dörge.

2 große Getreideböden nebst Comtoir in unmittelbarer Nähe der Magdeb. Leipz. Bahn gelegen, sind sofort zu vermieten u. 1. Januar zu übernehmen. Näheres durch **Hrn. Möris**, Leipzigerstraße, rothes Hof.

Eine erste Wirthschafterin, welche in der feinen Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, und selbstständig zu wirthschaften im Stande ist, wird auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei Corbetta gesucht.
Die erste u. 2te Etage, jede bestehend aus 6 bezugbaren Piecen nebst Kammern u. Zub., sind zu vermieten u. 1. April 1877 bezugsbar.
M. Welsch,
Magdeburger Str. 26.



Zwei Doppelponys, Schimmel-Schekken, Hengste, fromm u. gut gefahren, zu verkaufen bei
Gustav Franck
in Magdeburg.

Chüringische Eisenbahn.
Am 15. December er. ab wird Personenzug 10, — von den Stationen **Höfen** und **Naumburg** 1, von **Weissenfels** 2 Minuten früher als bisher abgehen.
Erfurt, den 27. November 1876.
Die Direction.

Zu Neujahr

Vermietung von Niederlagsräumen in der Nähe des Marktes.
Auskunft ertheilt **Hr. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Eine große Partie **americanisches Petroleum** trifft spätestens **Montag** ein, ich offerire dasselbe ab **Bahnhof 30 $\frac{3}{4}$ pro 50 Ko.** billiger als ab Lager.
Albert Kobe.

Weihnachts-Ausverkauf!

Eine Partie zurückgesetzter Artikel meines Lagers, als: **Gardinen, Shirting-, Pliqué-, Leinen-Netze, Kragen, Schleifen, Aermel-Garnituren, Hauben, Oberhemden, Röcke, Bettdecken** und viele andere Artikel, empfehle zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Ital. Blumenkohl

empfangt und empfiehlt in Körben und Einzeln
C. Müller, Nachf., Leipzigerstraße 106.

Seute: Frischen Seedorsch.

Wilh. Schubert,
große Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Solkolation.
Mittwoch den 6. Decbr. früh 10 Uhr sollen in meinem, dem sogenannten rothen Bude, eine Quantität **Eclen, Nüssen und Eichen, Nus- u. Brennholz**, meistbietend verkauft werden.
Gottlieb Berger,
Gutenberg.

Ein tüchtiger praktischer Landwirth, Mitte Wer, der also seine Militair-Dienstzeit absolviert hat oder überhaupt nicht dienlichpflichtig ist — am liebsten Bauernsohn, der eine Ackerbauhule besucht hat — wird als **Feld- u. Hofverwalter** zum 1. Januar 1877 bei 450 $\frac{3}{4}$ Gehalt u. 50 $\frac{3}{4}$ Weihnacht, neben freier Station, gesucht. Ueber ihre Tüchtigkeit und Führung durch gute Zeugnisse empfohlene Bewerber wollen ihre Meldungen, bez. **C. N. 297, bei Haasenstein & Vogler** in Magdeburg niederlegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 31 Jahr alt, Vater zweier Kinder, von gutem Charakter u. nicht unangenehmen Aeußeren, wünscht sich wieder zu verheirathen. — Da es ihm gänzlich an Damenbekanntschafft mangelt, wäbirt er den Weg der Annonce und ersucht junge Damen (auch Wittwen) mit etwas Vermögen, da solches keinesfalls vorhanden, vertrauensvoll genaue Adresse, möglichst mit Photographie, sub **H. 3002** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** einzulenden. Nur ernst gemeinte Anträge werden erbeten. — Rückendung, der Photographie auf Wunsch so gleich und Zusicherung strengster Discretion.
Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben: **Praktisches Schachbüchlein.**
Eine Anweisung, das Schachspiel regelrecht spielen zu lernen; mit 20 Schachspiel-Regeln und 12 interessanten Muffepartieen. Von **Dreda.** 8. Auflage. 1 Mark.

Ein junger thätiger Mann wünscht von einer leistungsfähigen Fabrik **landwirthsch. Maschinen** ein **vollständig assortirtes Commissions-Lager** gegen **Provision** zu übernehmen.
Hohe Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **N. O. P. 100,** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Günstiger Gutverkauf oder Verpachtung.

Ein in Anhalt gelegenes Gut von 150 Morg., wovon 100 M. Aübenboden, das Uebrige kleeffähig, 1 Stunde von 2 Bahnhöfen an der Chaussee, welches durch den Anbau von Kautschu ein hohen Ertrag abwirft; selbige sind sehr gesucht und läßt sich, der Anbau durch Zupachtung von Aübenboden weiter ausdehnen, soll umständehalber unter günstigen Bedingungen für 30,000 $\frac{3}{4}$ verkauft oder nach Uebereinkommen auch verpachtet werden. Offerten erbeten unter **Q. U. 294** durch **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Extra frisches Wild, Italien. Blumenkohl, Italien. Maronen, Feltower Rübchen, Frische Erbsen u. 6 u. 8 $\frac{3}{4}$.
Hr. Seedorf u. Schellfisch. Frisches Kochwild, à 30 $\frac{3}{4}$, empfiehlt **W. Assmann,** gr. Ulrichsstr. 28.



Rossfleisch empfehle ich als **wirkliche Delicatesse, Cervelat u. Knadwurst** wünschön. Heute Morgen und Sonntag abgeflachten Schinken à 50 $\frac{3}{4}$ bet **Hr. Thurn.**
Eine Dischierwirthin wünscht **Offen** mit einer Dame in ähnlichen Verhältnissen zusammenzugleichen oder in Pension bei einer gebildeten Familie. Näheres **Jägerplatz Nr. 1b, 2 Tr.**

Auction.
Mittwoch den 6. December c. u. folgende Tage von **Nachmittags 1 Uhr** ab verleihere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts: **Mahagoni- u. Wisen-Möbel, Federbetten, Wäsche, bis. Hausgeräth,** sowie eine Partie **Silberfachen** ic.
W. Glöbe, ger. Aukt.-Commissar.

Mutholz-Verkauf.

In der Burgfemmiger Waltung sollen Freitag den 8. December d. J. ca. 200 Brett- u. Bauflämme — Kernwaare — im Schlage Braun ic. an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Käufer wollen sich früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im hiesigen Wirthshaus verlammen.
Burgfemmich, Station der Berlin-Anhalter Bahn, am 30. November 1876.
Romanus

Examen.

Das öffentliche Examen der **Handelschule zu Naumburg a/S.** soll **Donntag den 3. Decbr. a. c.** in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr in der höheren Bürgerchule abgehalten werden.
10—11 Uhr Prüfung d. II. Kl. 11—12 „ I. Kl.
Sieerauf Vertheilung der Censuren und einiger Prämien.
Die Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie sonstige Freunde der Handelschule werden dazu ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand der Handelschule zu Naumburg. Rartenstein, Göbel, Wm. Mahr, Richter.
Das neue Semester beginnt am 15. Januar. Anmeldungen nimmt in der Zeit vom 8.—14. Januar unter Vorhanda-mittelied, Herr Kaufmann Richter (Markt 99), an.

250—300 Meter Länge Schienen, **5—6 Rippfaren, 15—20 Ctr. Tragkraft, 2 Transportwagen, 50 Ctr. Tragkraft,** werden zu einer schmalpurigen Bahn, alt oder neu, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten an Saline Heinrichshall bei Köstritz.
Feinste **italien. Äpfel** à 25 $\frac{3}{4}$, bei 25 Kilo billiger, täglich **frische holl. Karpen, Schlei, Secht, Seedorf u. Schellfisch, C. Müller Nachf.**

Kaiser-Wilhelms-Hall.
Sonabend den 2. Decbr. 1876
Abends 8 Uhr:
S. Concert des Orchestermusikvereins.
Kalliwoda, Symphonie H moll. — Beethoven, Opert. „Prometheus.“ — Lindpaintner, Ouverture. — Mendelssohn, Hochzeitmarsch. — Auber, Ouv. „Maurer u. Schlosser.“

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Hedwig Altenburg, Hugo Ehrlich.
Naumburg. Weissenfels.

Lödes-Anzeige.
Heute Mittag 1 Uhr entschliesse ich mich nach langen Beiden unser guter Gatte und Vater, der Rentier **Otto Koch**, in seinem 50. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Halle a/S., d. 30. Nov. 1876.
Die Hinterbliebenen.

Wie unsern bisherigen Zeitungs-Abonnenten, so erlassen wir auch den neu hinzugetretenen unseren **Kaiser- und Reichskalender für 1877.**
Mit 8 Abbildungen. 20 Bogen stark,
für den Preis von 80 Pfennigen. — Dieser Kalender ist auch durch die Buchhandlungen und Kalenderverkäufer zu erhalten.
Halle, den 1. December 1876.
G. Schwesfche'scher Verlag.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

